

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagspaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Zentralblatt“ in Berlin, Haasensteins u. Bogler in Berlin und Königsberg, W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 60.

Dienstag den 13. März 1900.

XVIII. Jahrg.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 10. März. Der Kaiser traf in Begleitung des Prinzen Heinrich und des Erbprinzen von Oldenburg mit dem Hofzuge vormittags hier ein und wurde auf dem Bahnhofsplatz vom Staatssekretär Tirpitz, dem Marineinspektionschef Vize-Admiral Thomsen und dem Geschwaderchef Vize-Admiral Hoffmann empfangen. Als der Kaiser den Hofzug verließ, feuerte die Salubatterie den Kaiserjagden ab. Der Kaiser begab sich nach dem Exzerzierhaus, wo die Rekrutenvereidigung stattfindet. In den Straßen, durch welche der Kaiser fuhr, bildeten Marinetruppen Spalier. Dieselben begrüßten den Kaiser mit Hurrahrufen. Gleichzeitig brachte auch die Bevölkerung dem Kaiser Ovationen dar. Vor der Rekrutenvereidigung fand ein Gottesdienst statt. Die Vereidigung wurde von dem Adjutanten der zweiten Matrosendivision, Oberleutnant z. S. von Levechow, vorgenommen. Der Inspektor der zweiten Marineinspektion, Kontreadmiral von Bietersheim, brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser besichtigte unter Führung des Oberwerftdirektors von Schackmann den Neubau des auf dem Stapel stehenden Linienschiffes „C“, sowie den in Reparatur befindlichen Kreuzer „Victoria Luise“ und begab sich dann nach dem Marinekasino, wo ein Frühstück stattfand, zu dem die Admiralität und die Offizierskorps der vereidigten Marinetheile geladen waren.

Vormittags trafen die nach Kiautschou bestimmten Kieler Mannschaften hier ein. Sie wurden mit klingendem Spiel nach dem Hafen geführt, wo sofort ihre Einschiffung auf dem Dampfer „Dresden“ erfolgte.

Der Kaiser besichtigte heute Nachmittag auf dem Torpedo-Exzerzierplatz die in ihren neuen Tropenuniformen angetretene Kiautschou-Truppe, sowie das Matrosen-Artillerie-Detachement von Kiautschou. Hierauf hielt Se. Majestät der Kaiser eine Ansprache an die Mannschaften, in welcher er dieselbe zu treuer Pflichterfüllung, strenger Disziplin und zu gutem Verhalten ermahnte. Sodann begab sich der Kaiser an Bord des Flaggschiffes Linienschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, um später das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ zu besuchen, welches er einer eingehenden Besichtigung unterzog. Darnach begab sich Se. Majestät wieder an Bord des Flaggschiffes zurück, von wo aus der Kaiser der Durchschleusung des Transportdampfers „Dresden“ zusah und das Flaggsignal „Glückliche Reise“ setzen ließ. Die „Dresden“ ging unter dem Kommando der auf Deck angetretenen Besatzungen des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ um 7¹/₂ Uhr nach Kiautschou in See. Tausende von Zuschauern umstanden die Hafeneinfahrt und wohnten der Abfahrt des Schiffes bei.

Die goldenen Spitzen.

Roman von G. von Le Fort.

(Nachdruck verboten.)

(9. Fortsetzung.)

„In diesem Eden eine junge Frau wäre geradezu entzückend! Ganz Lindenhof würde in Poesie getaucht! Lachte Margot hell auf, hing sich an den Arm des Dunkels, der fast verlegen zwischen seinen beiden Nichten ging, und necklich zu ihm aufblickend endete sie heiter: „Gelt, Dunkel, Du heiratest!“

„Thorheit! Unfimm! Was Euere tollen Köpfe auch alles ersinnen,“ grollte er leicht. „Uebrigens wo steckt eigentlich Selma?“ fuhr Raimund fort, während sein Auge über die Veranda hinstreifte; auf der er seine Schwester allein bemerkte.

„Ich suchte sie bereits,“ sagte Else. „Man hatte sie im Garten gesehen, aber soviel ich auch spähte, entdeckten meine Augen keine Spur von ihr. Es würde mich kränken, schloße sie sich uns nicht an,“ fuhr sie in bewegtem Tone fort, „denn Du weißt, Dunkel, mit wie aufrichtigen Gefühlen ich ihr stets entgegengekommen bin!“

„Gute, kleine Else,“ entgegnete er ernst. „Ich verstehe es um so weniger, wo der Irwish hinverschwand, weil sie gerade um Eurethüllen, ganz erfüllt vom Bestreben, unseren lieben Gästen eine aufmerksame, kleine Wirtin zu sein, schon zeitig auf den Füßen war.“

Bei seinen Worten hatten sich Margots Mienen zusehends verändert. Ein hochmüthiger Ausdruck war in ihre fröhlichen Züge getreten, sie trug den kleinen Kopf noch um etwas höher, denn nimmer betrachtete sie sich als Gast jener, der sie in elementarem Empfinden weder traute noch je

rich Wilhelm“, um später das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ zu besuchen, welches er einer eingehenden Besichtigung unterzog. Darnach begab sich Se. Majestät wieder an Bord des Flaggschiffes zurück, von wo aus der Kaiser der Durchschleusung des Transportdampfers „Dresden“ zusah und das Flaggsignal „Glückliche Reise“ setzen ließ. Die „Dresden“ ging unter dem Kommando der auf Deck angetretenen Besatzungen des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ um 7¹/₂ Uhr nach Kiautschou in See. Tausende von Zuschauern umstanden die Hafeneinfahrt und wohnten der Abfahrt des Schiffes bei.

Bei Se. Majestät dem Kaiser fand an Bord des Flaggschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ ein Diner von vierzehn gedeckten Plätzen, zu welchem Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich, Se. Hoheit der Erbprinz von Oldenburg und die hier anwesenden Admirale geladen waren.

Wilhelmshaven, 11. März. Se. Majestät der Kaiser verließ den hiesigen Hafen heute früh 8 Uhr an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, der nach Helgoland in See ging. Die Salubatterie und das im Hafen liegende Geschwader feuerten den Kaiserjagden; die Besatzungen der Schiffe brachten beim Vorbeifahren des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ Hurrahrufe aus.

Se. Majestät der Kaiser beförderte den Chef der Marinestation der Nordsee Vizeadmiral Thomsen, zum Admiral und ließ dieses dem Geschwader durch Flaggsignal bekannt geben.

Se. Majestät der Kaiser ist an Bord des Linienschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ heute Vormittag vor Helgoland eingetroffen. Der „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ sowie das zugleich eingetroffene Geschwader gingen neben der Düne vor Anker. Das Wetter ist prächtig, die See leicht bewegt.

Se. Majestät der Kaiser landete um 3 Uhr nachmittags mit Gefolge auf der Düne, besichtigte die Duhnen und begab sich

Unruhig gingen Raimunds Augen umher, aber nirgends war die Vermisste zu entdecken.

„Du schaust nach Selma aus,“ beugte Frau von Berge eine Frage ihres Bruders vor, dessen Worte bis zu ihr herübergerungen waren. „Wo sie im Augenblick steckt, ist mir selber unbekannt, allein vor kaum einer Stunde begleitete sie mich auf meiner Promenade durch den Garten. Dann verließ sie mich, um ihren Besichtigungen nachzugehen,“ sagte Lore in ihrer ruhigen, gelassenen Weise.

„So, so!“ erwiderte Raimund gedehnt, „vielleicht, daß sie der alten Wasmann zur Hand geht, Selma hat sich nämlich freiwillig zu kleinen Hilfeleistungen erbötigt,“ sagte Raimund mit sichtlich Verfriedigung.

„Mir erscheint es viel angemessener, Du übertrügst Selma bestimmten Pflichten und Obliegenheiten, welche sie erstens an's Unterordnen, zweitens an Arbeit gewöhnen und sie zugleich für einen späteren Beruf vorbereiten,“ endete Frau von Berge freundlich. Ein leichter Unmuthschatten war während dem über Raimunds offene, ehrliche Züge geflogen, bis er nach sekundenlangem Zögern in völlig beherrschtem Tone fragte:

„Wie habe ich Deine Aeußerung zu verstehen, liebe Lore? Wozu Deine Bemerkung eines späteren Berufes für Selma, die doch bei mir im Hause ist? Und schließlich sehe ich als selbstverständlich voraus, daß sie sich meiner Autorität bedingungslos unterordnen wird,“ schloß er ernst.

„Zweifellos wird sie das thun,“ stimmte sie ihm bei. „Indessen liegt es wohl schwerlich in Deiner Absicht, Selma dauernd an Lindenhof fesseln zu wollen. Denn Du, der Du Deinen Pflichten, ja auch Deinen Verantwortung nachzugehen hast, mußt bedenken,

um 4¹/₂ Uhr an Bord des Linienschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ zurück.

Wilhelmshaven, 11. März. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich ist nach Kiel, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Staatsminister Tirpitz nach Berlin abgereist.

Politische Tageschau.

Dem Reichstage ist das Abkommen mit Amerika und England betreffs schiedsgerichtlicher Entscheidung über die durch die Wirren auf Samoa entstandenen Schadenerschaftsprüch zur Kenntniznahme zugegangen.

Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend Postdampfschiffsverbindungen mit Afrika zugegangen. § 1 bestimmt, der Reichskanzler wird ermächtigt, nach Ablauf des gegenwärtigen, auf Grund des Gesetzes betreffend eine Postdampfschiffsverbindung mit Ostafrika vom 1. Februar 1890 abgeschlossenen Vertrages die Einrichtung und Unterhaltung einer vierzehntägigen Postdampfschiffsverbindung mit Ostafrika auf eine Dauer bis zu fünfzehn Jahren an einen geeigneten deutschen Unternehmer zu übertragen und in dem hierüber abzuschließenden Vertrage eine Beihilfe bis zum Höchstbetrage von jährlich einer Million dreihundertfünftausend Mark aus Reichsmitteln zu bewilligen. Der an der Ostküste Afrikas südlich der Delagoabay bereits seit zwei Jahren bestehende regelmäßige vierzehntägige Dampferverkehr wird damit vertragsmäßig sichergestellt. Ferner soll eine Erhöhung der Fahrgehaltigkeit eintreten. Weiter sollen die afrikanischen Gebiete auch vom Westen her mit Deutschland in unmittelbare Dampferverbindung gebracht werden, und zwar durch eine Linie, die das Kapland in das afrikanische Unternehmen einbezieht. Die Gründe sind vornehmlich 1. die wirtschaftliche Bedeutung des Kaplandes für die Entwicklung unseres Handelsverkehrs, 2. die Eröffnung von Zugangshäfen nach dem wichtigen Transvaalgebiete, die schneller erreichbar sind als die Delagoabay, 3. die Möglichkeit, die hierin liegenden wirtschaftlichen

daß das damit verbundene Sich-selbst-Ueberlassen keinem jungen Mädchen taugt, geschweige Selma, in deren Kopf viel zu viel gährt. Du bist und bleibst ein Enthusiast und kennst weder Welt noch menschliche Natur, darum möcht' ich Dir meine ruhigeren, vernünftigeren Ansichten aufzwingen, ehe für Deinen Schlingel nachtheilige Folgen erwachsen. „Sieh“, Raimund, ich betrachte alles mit erfahrenen Frauenaugen, weiß, was in einem Mädchen von diesem Alter, namentlich in Selma vorgeht, die infolge der außerordentlichen Umstände ihres Lebens gereifter, wie andere in diesen Jahren, unbändiger in jedem Empfinden und ungezügelter in ihrer Phantasie ist; steht sie doch körperlich und geistig im vollen Drange ihrer Jugend!“

„Und was par exemple hast Du mit Deinen Frauenaugen denn beobachtet?“ fragte er mit erregter Stimme.

Eine leichte Verlegenheit bemächtigte sich Lore's. Ihre Erregung, die sie den ganzen Morgen über beherrscht hatte, seit jenem ersten Eindruck im Eßsaal, wie während ihrer Unterredung mit Selma, hatte sie mehr sagen lassen, als sie jetzt für richtig hielt.

Denn konnte sie etwa jenem ihre Besichtigungen eingestehen, wie das phantastische Mädchen sich scheinbar schon als Herrin von Lindenhof, als Herrscherin des ihrem Zauber verfallenen Mannes träumte? O nein, es hieße denselben Gestalt geben! Jetzt stand Raimund noch unbewußt unterm Zauber ihrer Jugend, ihres hellen, sorglosen Lachens, wie aber, regte man in dem Ahnungslosen die Möglichkeit an, das junge Geschöpf ganz gewinnen und besitzen zu können? —

„Du schweigst, Lore?“ hieß Raimund wieder an, „wie soll ich Dein Verstimmten

Vorteile durch eine organische Verbindung der Kaplinie mit der ostafrikanischen Linie — durch Rundfahrten um Afrika — mit verhältnismäßig geringen Kräften zu erreichen. Für eine Reichskaplinie wird die unter den verschiedensten Gesichtspunkten geradezu notwendige Selbstständigkeit unserer überseeischen Verkehrsbeziehungen geltend gemacht, sodann die Postinteressen. Die deutsche Linie würde in Zeiten kriegerischer Verwickelungen eine größere Gewähr bieten für eine sichere Beförderung der Post. Die Reichsbeihilfe ist gegen jetzt um 450 000 Mark höher angelegt, müssen doch 5 neue große Dampfer zu je 2¹/₂ Millionen Mark und 4 neue mittelgroße Zwischendampfer zu je 1,3 Millionen Mark gebaut werden. Der neue Vertrag soll etwa am 1. April 1901 in Kraft treten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Neuerdings wurden nochmals Beschwerden der Deutschen in Puerto Cabello zur Sprache gebracht, worin die in der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegebene Darstellung des Sachverhalts — Beschädigung der Stadt durch venezolanische Kriegsschiffe — bemängelt wird. Das Blatt stellt daher auf Grund zuverlässiger Informationen zur Aufklärung der Widersprüche nochmals den Thatbestand in sechs Punkten fest und führt alsdann aus, daß nach diesen Ermittlungen die Deutschen von Puerto Cabello thatsächlich den Schutz des Schulschiffes „Stoß“, ebenso wie die englischen, französischen und amerikanischen Unterthanen seitens ihrer Schiffe genossen haben. Es ist keinem ein Leid geschehen, keinem eine erwähnenswerthe Schädigung zugefügt worden. Die Zurückhaltung des Kommandanten des „Stoß“ gegenüber den venezolanischen Kanonenbooten bei der Beschädigung des Forts und der Einnahme der Stadt war nach Lage der Verhältnisse durchaus gerechtfertigt.

Im österr. Reich ist die Abgeordnetenkammer am Freitag der sozialpolitische Anschluß einen Dringlichkeitsantrag Slama an, wonach die Regierung aufgefordert werden soll, ihren ganzen Einfluß einzusetzen,

deuten? Hat Deine blinde Fürsorge für mich nur unberechtigte Ideen vorgebracht — hast Du Hirngespinnste erblickt, die der lebende Beweis Lügen fraßt, weil mein Pflegekind zu einem Mädchen erblickt, an dem man seine reine Freude haben kann?“

Da sagte sich Lore und erwiderte sanft: „Nein, Raimund, nicht Hirngespinnste legten mir die Worte in den Mund, sondern meine Menschenkenntnis und eine Unterredung mit Selma, die mich Wicke in ihre Seele thun ließen, welche mich erschreckten. Sie versteht sich kaum selbst, allein, sobald der Reiz der Neuheit, der Ungebundenheit, der mancherlei Eindrücke verblaßt sein wird, werden Wünsche und Gedanken in ihr erwachen, die die unliebsamsten Konflikte heraufbeschwören könnten!“

„Mein Gott, welche Wünsche meinst Du, Lore?“ fiel er ungeduldig ins Wort.

„Du bist wie ein großes Kind, Raimund, daß Du mich nicht verstehst — nichts anderes als Heirathsideen gähren in ihrem phantastischen Kopfe, welche noch nicht einmal die schlimmsten wären. Ich fürchte, Selma läßt sich auch in anderer Weise nicht zurückhalten, sobald es sich um Befriedigung ihrer Wünsche oder Glückseligkeiten handelt.“

„Lore! Du erschreckst mich fast mit Deiner Schwarzmalerei. Das Mädel hat einen praktischen Sinn, jugendlichen Enthusiasmus, na, und vielleicht einen etwas ausgeprägten Egoismus, keineswegs aber würde sie erzwingen wollen, was ich für ihre Zukunft nicht gut hieße. Nein, Schwester, Du täuschst Dich über Selmas Charakter, der offen und ohne Falsch, voller Vertrauen zu den Menschen und zu mir ist. Wirst endlich Deine Sorgen über Bord und laß uns die Zeit des Beieinanderseins genießen.“

(Fortsetzung folgt.)

um den Bergarbeiterausstand sobald als möglich mit Berücksichtigung der gerechten Forderungen der Bergarbeiter und sämtlicher Produktionsklassen zu beenden.

In Frankreich hat der Vorsitzende der Senats-Kommission für die Amnestievorlage Briefe von Dreyfus, Zola, Picquart und Reinach erhalten, in welchen dieselben gegen die Amnestievorlage Einspruch erheben und, mit Ausnahme von Dreyfus, verlangen, von der Kommission vernommen zu werden. In dem Schreiben von Dreyfus heißt es: „Der Gesetzentwurf schlägt die Gerichtsverhandlungen nieder, aus denen ich Enthüllungen, vielleicht Geständnisse hervorgehen zu sehen hoffte, die ein neues Wiederannahmeverfahren gegen die ungerechte Verurteilung gestattet hätten, deren Opfer ich nochmals geworden bin. Er raubt mir die theuerste Hoffnung, die Hoffnung, meine Unschuld gesetzlich verkündet zu sehen, meine Unschuld, die so offensichtlich und klar ist, daß die Regierung es als ihre Ehrenpflicht betrachtete, (!) das Urtheil vom 8. September nicht auszuführen zu lassen, sondern es schon am folgenden Tage auf Antrag des Kriegsministers selbst vernichtete. Ich hatte keinerlei Gnade verlangt; der Unschuldige hat ein Recht auf Gerechtigkeit, nicht auf Milde.“

Scharf beschossen wurde der französische Dampfer „Bejo“ von einer Batterie der Dardanellen, weil er kurz nach Sonnenuntergang die Meerenge passiren wollte. Der „Bejo“ mußte sich insolge dessen aus den Dardanellen zurückziehen.

Zum Falle Philipp — einem zweiten Fall Dreyfus, denn es handelt sich wieder um die Spionage eines Juden in höherer Stellung — wird aus Paris gemeldet: Die Polizei beschlagnahmte den Inhalt eines Selbstschuttschreiben, welches der ehemalige Beamte des Marineministeriums beim Kredit Lyonnais gemeldet hatte. — Der Pariser „Intransigent“ will aus sicherer Quelle wissen, daß die Mission, welche Injalat in Zentralafrika befehlt, sehr ernster Gefahr ausgesetzt ist. Die Mission sei von zahlreichen Stämmen, die von Marokko angestiftet seien, umzingelt.

Der dänische Folkething beschloß am Freitag nach viertägiger Verhandlung mit 64 gegen 42 Stimmen, die Brauntweinsteuervorlage der Regierung nicht weiter zu beraten.

Der rumänische Senat nahm am Freitag das Gesetz, betr. die Privatbahnen an und genehmigte das Gesetz, betr. den Rückkauf von 13 Millionen vierprozentiger und fünfprozentiger Rente, den Rest der Anleihe von 1898, von dem Berliner Syndikat.

In Rußland ist der Verweser des Ministeriums des Innern, Sägemeister Sibjagin, unter Befassung in seiner Hofwürde, zum Minister des Innern ernannt worden.

Die Kalenderreform in Rußland scheint doch praktisch werden zu sollen. Wie aus Petersburg gemeldet wird, erkannte die Regierungskommission zur Einführung der Kalenderreform die Möglichkeit der Einführung eines neuen Kalenders an, welcher folgenden Grundzügen entspricht: Die gemeinen Jahre haben 365 Tage, die Schaltjahre 366 Tage. Schaltjahre sind alle die Jahre, deren Jahreszahlen durch 4 ohne Rest theilbar sind, ausgenommen diejenigen, welche durch 128 ohne Rest theilbar sind. Diese Jahre sind gleichfalls gemeine Jahre. Aus dem jetzigen russischen Kalender werden 14 Tage ausgelassen. Den Vertretern der griechisch-orthodoxen Kirchen und Staaten soll vorgeschlagen werden, über die Annahme des neuen Kalenders von Seiten der Kirche zu beraten und eine entsprechende Aenderung der Festsetzung des Osterfestes vorzunehmen.

Die Pest in Kalkutta nimmt eine fürchterliche Ausdehnung an. In der ersten März-Woche waren 411 Sterbefälle zu verzeichnen. Die Einwohner verlassen die Stadt. Der Gouverneur besucht die ärmsten Stadtviertel mit Ärzten, die den Kranken Pestserum einimpfen.

Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin Phelps ist am Freitag in New-York gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März 1900.

— Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, ließ dem Kriegerverein zu Celle ein Geldgeschenk von 1000 M. überweisen, in Erinnerung daran, daß er vor 25 Jahren zum Protektor des Vereins ernannt worden ist.

— Der königliche Generallieutenant z. D. Freiherr v. d. Goltz ist nach längerem Leiden im 70. Lebensjahre am Donnerstag in Potsdam verstorben.

— Regierungsrath Kretsch, der frühere Landrath in Gumbinnen, der wegen seiner Abstammung bei der Kanalvorlage zur Dis-

position gestellt und dann als Regierungsrath nach Potsdam versetzt wurde, hat es abgelehnt, von neuem für Insterburg-Gumbinnen zu kandidiren.

— Das Befinden des Abg. Lieber hat sich nach dem „Lokal-Anzeiger“ — die „Germania“ erhält keine Mittheilungen darüber — so gebessert, daß die Aerzte ihm am Sonnabend gestatten wollten, eine Stunde außer Bett zuzubringen.

— Für das Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude, dessen Enthüllung in Jahresfrist bevorsteht, wird in einigen Wochen ohne besondere Feier der Grundstein gelegt werden.

— Die von dem großen Künstler- und Schriftstellerkomitee auf Freitag Abend in der Philharmonie anberaumte Protestversammlung gegen die „lex Heinke“ mußte verschoben werden, da der Andrang einer vieltausendköpfigen Menschenmenge zu groß war.

— Zur Vereinfachung des Postzeitungsbezuges wird nach der offiziellen „Deutschen Verkehrsztg.“ gegenwärtig im Reichspostamt erwogen, ob allgemein die Zeitungs-gelder vor Beginn der regelmäßigen Bezugsfrist durch die Briefträger eingezogen werden sollen. Die Oberpostdirektionen haben fast alleseitig die Frage als zweckmäßig bejaht. Ueber die Regelung des Verfahrens im einzelnen weichen die Vorschläge aber wesentlich von einander ab. Deshalb hat das Reichspostamt mehrere Oberpostdirektionen beauftragt, ein ihnen geeignet erscheinendes Verfahren auszuwählen und für das zweite und dritte Viertel des laufenden Jahres versuchsweise anzuwenden. Ueber die hierbei gewonnenen Erfahrungen soll dann unter genauer Schilderung des Verfahrens berichtet werden.

Koblenz, 11. März. Gestern Abend fand hier eine von den hiesigen Abtheilungen und Ortsgruppen des deutschen Flottenvereins, des Altsächsischen Verbandes, der deutschen Kolonialgesellschaft und der nationalen Vereinigung des Wahlkreises Koblenz-St. Goar veranstaltete Versammlung statt, welche zahlreich besucht war. Nachdem mehrere Redner gesprochen, wurde der „Koblenzer Zeitung“ zufolge folgendes Telegramm an Seine Majestät den Kaiser abgefaßt: Die heute von den Bewohnern Eurer Majestät getreuen Residenzstadt Koblenz zahlreich besuchte Versammlung giebt der vollsten Ueberzeugung Ausdruck, daß der Besitz einer starken Flotte zur Wahrung der Machtstellung und Wohlfahrt Deutschlands eine unabwiesbare Forderung ist. Eurer Majestät weitestgehenden Blick und zielbewußter Führung auf dieser Bahn voll vertrauensvoll, bittet Eurer Majestät die Versammlung, ihre ehrfurchtsvolle Huldigung auch bei dieser Gelegenheit entgegenzunehmen zu wollen.

München, 10. März. Anlässlich seines übermorgigen Geburtstages hat der Prinz-Regent eine Anzahl Auszeichnungen verliehen. Es erhielten u. a.: der Kriegsminister Freiherr v. Aich das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, der Erzbischof Stein in München-Freising das Großkomthurnkreuz desselben Ordens, die Gesandten Graf von und zu Lerchenfeld in Berlin und Freiherr von Cetto in Rom das Großkreuz des St. Michaels-Ordens und der Ministerialdirektor und stellvertretende Bundesratsbevollmächtigte v. Herrmann in Berlin das Komthurnkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone.

Ausland.

Konstantinopel, 9. März. Nach dem heutigen Selamit stellte der deutsche Botschafter Hr. Marschall v. Bieberstein in einer Audienz beim Sultan diesem verschiedene Mitglieder der Reisegesellschaft der „Augusta Victoria“ vor, und zwar den Geh. Legationsrath Dr. v. Schwarzkoppen, Flügeladjutanten Oberst v. Löwenfeld, Zeremonienmeister v. Hesseenthal, Landrath v. Schwerin aus Thorn und die Leutnants v. Willwarth und v. Hahnke. Den ersteren drei wurde vom Sultan der Osmanie-Orden 2. Kl., dem Landrath v. Schwerin der Osmanie-Orden 3. Kl., den beiden Leutnants der Osmanie-Orden 4. Kl. und dem Hrn. v. Hesseenthal der Schefakat-Orden 2. Kl. verliehen. Abends fand nach einem Diner bei dem deutschen Botschafter ein Thee und Konzert im Yıldiz-Palast statt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Buren legen England den Abschluß des Friedens nahe. Hohe Staatsbeamte in Transvaal haben sich nach einer Mittheilung der „Daily Mail“ vom Donnerstag in Unterredungen dahin ausgesprochen, daß, wenn England einen Eroberungskrieg führen sollte, die südafrikanischen Republiken bis zum äußersten kämpfen würden, anderenfalls glauben sie, daß eine offene Darlegung der Absichten Englands die Grundlage zur Unterhandlung schaffen würde, da jetzt das Prestige Englands wiederhergestellt sei.

Die Präsidenten Krüger und Steyn hätten Montag darüber beraten, ob die obigen Darlegungen einem an Lord Salisbury zu richtenden Telegramm beigegeben werden sollen. Die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit beider Republiken sei conditio qua non. — Zugleich mit der Veröffentlichung dieses Friedensanerbietens läßt die englische Regierung auch ihre ablehnende Antwort verbreiten. Der „Standard“ glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß binnen kurzem eine autoritative Kundgebung der englischen Regierung erscheinen werde, durch welche auf's neue die Unmöglichkeit betont wird, den beiden Südafrikanischen Republiken solche Friedensbedingungen zu gewähren, welche die Fortdauer ihrer patriotischen und militärischen Unabhängigkeit in sich schließen würde, die zu dem gegenwärtigen kostspieligen Konflikt geführt habe. Im Widerspruch mit den obigen, angeblich in amtlichen Kreisen Transvaals herrschenden Anschauungen steht eine Meldung der „Daily Mail“ aus Lourenço Marques. Danach soll Präsident Krüger in Glencoe, vor seiner Abreise nach Bloemfontein in einer Ansprache gesagt haben, es sei ungewiß, ob der Kampf durch einen Schiedspruch oder infolge einer Intervention beendet werde; sicher würde er aber in einem Monat zu Ende sein.

Bloemfontein ist nunmehr von den Buren preisgegeben worden. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureau“ aus Poplar Grove meldet die Abtheilung French, welche 10 Meilen vor der Hauptmacht des Feldmarschalls Roberts sich befindet, zurück, daß ihre Front frei von Feinde sei und jeder Bericht darauf hindeute, daß sowohl die Streitkräfte der Transvaal-Buren als diejenigen des Freistaates in dem Zustande der Auflösung sich befinden. Der Gesamtanzahl der Buren ist ein Widerstand nicht entgegenstellen werde. Es sei eine Menge von Buren-Munition einschließlich verschiedener Büchsen mit Explosiv-Geschossen zerstört worden. — Aus Brüssel wird berichtet: General French erlitt bei dem Zusammenstoß mit der Burendivision Dewet eine empfindliche Schlappe, verlor 7 Tödt, 68 Verwundete und 400 Gefangene. Letztere wurden von Dewet zernirt und durch rasches Zusammenschließen der Pferde zur Kapitulation gezwungen.

Aus Natal berichtet „Reuters Bureau“ aus dem Burenhauptquartier bei Biggarsberg vom Donnerstag: Rundschafter melden, sie seien bei Wafschbank auf sechs britische Rundschafter gestoßen und hätten einen getödtet und drei verwundet. Dieselben berichteten ferner, 12 000 Engländer sollen die Burenstellungen aus der Richtung von Helpmakaar her bedrohen.

General White erhielt, wie aus Natal verlautet, ein Kommando in der Nordkapkolonie mit dem Sitz in Stormberg, wo ihm auch die Generale Gatace, Elements und Brabant unterstellt würden. General Hunter erhält die 10. Division, General Warren wird mit seiner Division Roberts verstärkt. — Innerhalb der nächsten 11 Tage gehen weitere 14 000 Mann von England nach Südafrika ab.

Die englischen Verluste werden in einer bis zum 3. März reichenden Verlustliste des englischen Kriegsamtens auf insgesamt 12 777 beziffert, nämlich 1775 Tödt, 7673 Verwundete und 3329 Vermißte.

Ein Rundschreiben des Präsidenten Krüger ist im verlassenen Burenlager in einer dem Kommandanten Potgieter gehörenden Tasche gefunden worden. Darin redet Krüger unterm 17. Januar die Landdroste, wie folgt, an: „Der Generalkommandant klagt, daß in einigen Distrikten nur die Hälfte der Bürger sich unter der Fahne befindet, die Uebrigen sind in einer Zeit zu Hause geblieben, wo unsere Angelegenheiten sich in einem so kritischen Stadium befinden. Der Feind wird in einigen Tagen sein Möglichstes thun, den Ungeln zu überschreiten und Lady Smith zu befreien. Sobald dies geschehen ist, wird unser Fall bedenklich und kritisch. Ich weiß wohl, daß Gott uns nicht verlassen wird, aber wir müssen unsere Pflicht thun. Die Bürger müssen erkennen, daß wir für unsere Unabhängigkeit, unsere nationale Existenz, unsere Nachkommen kämpfen. Es ist ein Kampf auf Leben und Tod, ein Kampf, in welchem sich Jeder Mühen und Entbehren unterziehen muß. Ich und der ausführende Rath fordern alle Feldherren auf, sämtliche Bürger einzuziehen und nach Lady Smith zu schicken. Dieser Befehl muß ohne Verzug ausgeführt werden. Lady Smiths Lage ist äußerst kritisch. Wenn wir alles, was in unserer Macht steht, thun, um den Feind zu besiegen, so glaube ich, daß wir bald auf einen Frieden rechnen können, in dem wir alles erhalten, was uns theuer ist. Sind wir dagegen faunselig und thun nicht

unser Pflicht, so ist es möglich, daß uns schlimme Tage bevorstehen. Seid wachsam, Brüder, und laßt jeden Mann seine Pflicht thun, dann wird uns der Herr segnen! Nachschrift: Alle Personen, die Urlaub erhielten, müssen ohne Rücksicht, ob dieser abgelaufen ist, zur Truppe zurückkehren.

Provinzialnachrichten.

Königs, 10. März. (Für die Landtagswahl) wollen nun die Nationalliberalen, welchen man schon bei früheren Wahlen ein Mandat überlassen hatte, wieder einen Kandidaten aufstellen, und zwar in der Person des Gutsherrn v. Mander, welcher Wähler ist. Die freisinnige Vereinigung, welche nach dem für diese Wahl geschlossenen Kompromiß Anspruch auf ein Mandat erhoben, stimmt der nationalliberalen Kandidatur für diesmal zu, weil eine andere wenig Aussicht habe.

Bromberg, 11. März. (Selbstmord.) Der aus Berlin mit einem Nachzuge hier eingetretene Kaufmann U. kürzte sich in einem Anfall von Geistesstörung aus einem Fenster des 3. Stockes auf die Straße und war sofort todt.

Gnesen, 9. März. (Bei einer Menge polnischer Gymnasten) des hiesigen Gymnasiums fanden aus politischen Gründen Hausdurchsuchungen statt. Allem Anschein nach stehen diese Hausdurchsuchungen mit der Hochverrathsanzeige Leitzger in Ostrowo in Verbindung. Auch aus anderen Theilen der Provinz werden vereinzelt Hausdurchsuchungen bei Polen in derselben Sache gemeldet.

Nach einem Vortrage des Naturarztes Uhlir wurde vorigen Sonntag in Allenstein ein Naturheilverein begründet. Von den vorgeschlagenen Herren wollte niemand ein Vorstandsamt annehmen. Da griffen die Damen ein und nahmen die Leitung des neu begründeten Naturheilvereins in die Hand. — Der Besitzer Rosenfeld aus Schönbühl im Kreise Culm wurde am Mittwoch in einem Wirthshaus der Unterhormerstraße in Graudenz vom Bezirksblatze getroffen und verstarb noch vor der Ankunft des Arztes. — Am die Erste Bürgermeisterstelle in Suworajaw haben sich 18 Herren beworben. Vier sind zur engeren Wahl vorgeschlagen. Ein Bürgermeister in einer mittleren schlesischen Stadt und ein Rechtsanwalt kommen in erster Linie in Frage. — In Straßburg braunte in der Nacht zum Freitag die Häuser der Kanfente Nathan Israelski und Moritz Jakobson mit den gesammelten Waarenlagern nieder. Das Feuer war auf unerklärte Weise in einer unbewohnten Dachkammer bei Israelski ausgebrochen und fand bei dem scharfen Winde raschen Fortgang. Die ganze Häuserreihe bis zur evangelischen Kirche war in Gefahr. Feuerwehr und Militär verhinderten ein Weitergreifen. Freitag Vormittag gerieth noch das anrenzende von Schwarskische Haus in Brand. Durch Einreißen eines Giebels sowie der Decken wurde der Brand eingegrenzt. Frau Gerichtsrath v. B., welche bei Israelski wohnte, konnte mit ihre beiden Kinder und sich selbst retten. Vor einigen Jahren ist die Familie schon einmal durch Brandunglück heimgeführt worden.

Localnachrichten.

Thorn, 12. März 1900.

— (Personalien.) Zum königlichen Staatsanwalt am Landgericht Thorn ist außer Herrn Gerichtsassessor Weiskermel auch Herr Gerichtsassessor Rasmus ernannt worden.

Die Amtsrichter Kroner in Br.-Stargard und Ritt in Culm sind zu Amtsgerichtsräthen ernannt worden.

Der Lehrer Schröder in Mement ist nach Blanken bei Culmsee versetzt.

— (Personalien von der Eisenbahn.) Versetzt: die Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren Schröder von Graudenz nach Allenstein und Weiß von Markenswerder nach Königsberg, die Bahnhofsmeister Behrens von Thorn nach Ratel und Blankenburg von Schilly nach Thorn.

— (Personalien bei der Post.) Versetzt sind: der Postsekretär Mischling von Graudenz nach Thorn, der Postpraktikant Kroll von Danzig nach Thorn.

— (Abkündigung einer Auszeichnung.) Der Kanaleninspektor Kanzeisekretär D. von Euen in Graudenz hat die Annahme des ihm bei seinem Uebertritt in den Ruhestand verliehenen Allgemeinen Ehrenzeichens dankend abgelehnt.

— (Militärisches.) Zur Bekleidungsbeschriftung der Offiziere ist vom Kaiser bestimmt worden, daß die Offiziere der Kavallerie und Jäger zu Pferde im Dienste fortan den Stiefelbeleg nicht mehr tragen dürfen.

— (Die Entlassung der Reservisten) soll, wie das Armeekorrespondenzblatt heute bekannt macht, spätestens am 29. September erfolgen. Mehrere Bestimmungen bleiben den Generalkommandos und für die Infanterie der Generalinspektion der Fußartillerie überlassen. Bei den Truppendeilen, die an den Herbstübungen teilnehmen, findet die Entlassung in der Regel am 2., ausnahmsweise am 1. oder 3. Tage nach der Beendigung der Uebung oder dem Eintreffen in den Standorten statt. Die Dekontaminationswerke und die Militärkrankenwärter sind am 29. September zu entlassen.

— (Den gestrigen Sonntag), den goldenen Frühlingsfesten und ein sanfter milder Rauch verklärte, hat Mutter Erde dem Winter abgeschmeichelt, der das Quartier kontraktlich erst am 21. März dem anziehenden Zimter-Benz zu räumen hat. Die lockende Kraft der warmen Strahlen zeigte sich in dem lebhaften Strahlenbilde. Ungeahnte Menschen hatten die warmen Strahlen ins freie gelockt. Kamentlich bei dem Sonntagskonzert vor dem Rathhause entwickelte sich ein Menschengewoge, wie man es nur auf dem Höhepunkt des Jahres zu sehen gewohnt ist. Das Herzlein mancher Schönen klopfte gegen ein an den Büsen gekleidetes Sträußchen von Marischal Niel-Rosen oder duftigen Weiden; blühende Augen, voll angehauchte Wangen, munteres Gelaude verriethen, daß die Menschheit in ihrer Gesamtheit bereit ist, dem neuen Herrscher zu huldigen. Neun Tage trennen uns noch von dem kalendermäßigen Beginne seiner Herrschaft. Möge dieselbe im 20. Jahrhundert einen schönen und vielversprechenden Anfang nehmen. . . . Es will Frühling werden in deutschen Landen.

— (Operetten-Aufführungen.) Wie bereits bekannt, wird Herr Direktor Moritz-Ulling mit dem Ensemble des Stadttheaters in Graudenz Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. März

bei uns zwei Oberetten zur Ausführung bringen und zwar "Die Flebermann" von Joh. Strauß, und "Don Celar" von A. Dellinger. Ueber die erste Aufführung der "Flebermann" im Stadttheater zu Graubenz schreibt "Der Gesellige" vom 26. Oktober v. J.: Des Walzerkönigs Johann Strauß einschmelzende Weisen erfreuten am Mittwoch das sehr gut besuchte Haus. Die unverwundliche "Flebermann", die sich volle 25 Jahre hindurch ihre Frische zu bewahren gewußt hat, ging zum ersten Male zugleich als erste Operettenvorstellung der Direktion Morris-Filling in Scene. Das Wagstück ist, wie erfreulicherweise festgestellt werden kann, vortrefflich gelungen; das wird der rührigen Direktion hoffentlich ein Sporn sein, in ihrem Streben fortzufahren, zumal das Publikum, wie es scheint, gerade solche Vorstellungen mit seinem Interesse unterstützt. Direktor Filling spielte den Eisenstein mit großer Gewandtheit und lebenswürdiger Leichtfertigkeit und sang die Partien sehr gut und sicher. Ihm stand als Rosalinde Johanna Matrah als würdige Partnerin zur Seite. Großen Beifall trug der Sängerin der mit vielem Feuer gesungene Czardas ein. Willy Schneider spielte den Gefängnisdirektor Frank mit großer Delikatesse, namentlich die Rauchszenen im dritten Akte. Für die plötzlich erkrankte Margit Lennox hatte Lieschen Sieg in letzter Stunde noch die Partien des Bräutigams Delosky übernommen und entledigte sich dieser Aufgabe mit allem Anstand. Erich Deutsch spielte den Gefangenen Alfred elegant und leichtfüßig. Ganz reizend war Claire Bressant als Adele, namentlich durch das neckische und begaarte Spiel; doch blühte sie auch gesanglich kaum etwas schuldig. Die Chöre gingen sehr exakt, das Zusammenspiel war lebhaft und glatt und die Ausstattung wie immer vornehm und feingliedrig.

Die Kriegsspiele im Viktoria-garten) nahen sich ihrem Ende, obwohl der Andrang zu denselben heute noch ebenso stark ist, wie am Anfang. Der Kriegerverein und sein rühriger Leiter Hauptmann A. D. Märker haben sich durch die Entwicklung der Festspiele ein großes Verdienst erworben. Für die lernende Jugend sind die Bilder aus der deutschen Geschichte das beste Anschauungsmittel zum Geschichtsunterricht, für die Größeren ein Gegenstand der Erhebung und der Freude an den Thaten der Väter und für diejenigen, welche die Tage von 1870/71 als Kämpfer oder in der regsten Theilnahme an dem Schicksal der im Felde stehenden Söhne des Vaterlandes mit durchlebt, welche Leid und Freude zusammengetragen haben, ist diese glänzende Bilderreihe eine Quelle nie erlöschender Erinnerungen. Jene Tage, deren Eindruck erst der Tod zu verwischen vermag, treten wieder in alter Frische und Ursprünglichkeit vor unsere Seele beim Anschauen dieser Bilder. Die wunderbare Anziehungskraft der Festspiele findet hierin ihre Erklärung. Auch am gestrigen Sonntag waren sowohl die Nachmittags- wie die Abendvorstellung außerordentlich zahlreich besucht. An die Spannung der Mitwirkenden waren bei dieser Doppelaufführung keine geringen Anforderungen gestellt. Sämtliche Darsteller nahmen gemeinsam nach der Nachmittagsvorstellung an einer gedeckten Tafel im Viktoriaaal den Kaffee ein. Der heutige Tag (Montag) ist ausschließlich für die Soldaten reserviert und morgen (Dienstag) ist unabweislich die letzte Vorstellung. Mögen die letzten Eindrücke des Festivals noch lange in den Herzen nachwirken! Mit den Schlussworten der Festdichtung schließen wir:

Doch nahet der Feind dem deutschen Gau Mit drohendem Kriegesdalle, Dann hält unser Kaiser Heereszahn, Begeistert folgen wir alle; Dann bieten wir freudig Herz und Hand, Gern opfern wir, was wir besitzen, Die deutschen Fürsten, das Vaterland Und unsern Kaiser zu schützen.

(Robert Johannes-Abend.) Robert Johannes, der unverwundliche österreichische Humorist, der jetzt bekanntlich sogar hoffähig geworden ist und seine Kunstreisen schon bis Mitteldeutschland ausdehnt, wird unser Publikum am Donnerstag und Freitag im Schützenhause wieder durch seine unvergleichliche Vortragskunst erfreuen. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen. Wie Robert Johannes uns schreibt, bringt er ein vollständig neues Programm.

(Bei der Zwangsversteigerung) des Grundstücks der Rentier Julius Knuth'schen Eheleute, Bahnhofswinkel Nr. 6 in Moabit, gab am Sonnabend Herr Befitzer Friedrich Kade in Kabofsch bei Schulz das Meistgebot in Höhe von 4100 Mark ab.

(Der Eisbrechdampfer "Kogat") hat die Stopfung an der Drehwassermündung schon am Freitag Mittag durchbrochen und so die Ueber-schwemmung beseitigt. An der schnellen Beseitigung auch dieser Eisgefahr können die Strom- und Flussanwohner sehen, welche wichtigen Dienste die Eisbrecher leisten. Der "Kogat" ist, nachdem er hier frische Kohlen eingenommen hat, nach Plehnendorf zurückgekehrt. Im Sommer werden die Eisbrecher im fiskalischen Dienste, zum Schleppen von Vaggonenprähmen zc. beschäftigt, soweit sie nicht beaufsichtigter Brückung ihrer Dienstfähigkeit oder Vornahme notwendiger Reparaturen an der Werk aufgeschleppt sind.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

(Gefunden) ein Paß-Schrauben in der Nähe des Culmer Thores Näheres im Polizeiretariat.

(Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel am 12. März: bei Thorn früh 1,72 (mittags 1,68), Fordon 1,84, Culm 1,70, Granden 2,30, Kurzebrack 2,66, Bieckel 2,90, Dirchan 3,18, Einlage 2,46, Schiewenhof 2,34 Mr. Wasserstände der Mogat: Marienburg 3,38, Wiebau 3,14, Wolfsdorf 2,82, Kraffholenschenle 1,68 Mr. Die Weichsel ist fast ganz eisfrei, die Mogat bis 17 Kilomtr. 1,05 Kilomtr. unterhalb der Abzweigung mit Eis bedeckt. Die Ueberfälle ziehen seit gestern kein Wasser mehr.

Ans Warchau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier am Sonntag 4,27 Mr. (gegen 4,32 Mr. am Sonnabend) und heute 4,24 Mr.

F. Thorer Stadtniederung, 10. März. (Landwehrverein.) Der Landwehrverein der Thorer Stadtniederung hielt am Sonnabend, den 10. d. Mts., beim Kameraden Hesse-Benjaun seine erste diesjährige Hauptversammlung ab. Die Mitglieder des Vereins waren recht zahlreich erschienen. Der Vorsitzende des Vereins, Kamerad

Krüger, begrüßte die Versammlung und eröffnete die Sitzung durch Anbringung eines dreifachen Surrah auf Se. Majestät. Dann gedachte er des verstorbenen Kameraden und Veteranen Krüger, und die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen. Nach Belesung des Protokolls der letzten Sitzung erstattete Kamerad Uthle den Jahresbericht. Nach demselben zählt der Verein 103 Mitglieder. Nach Prüfung der Kasse durch die ernannten Kassenrevisoren wurde dem Kassirer die Decharge erteilt und ihm für die tadellose und willkürliche Verwaltung der Kasse der Dank der Versammlung ausgesprochen. Es wurden dann der Versammlung Verfügungen und Erlasse des Landrathsamts, Bezirks-Kommandos und des Kriegerbundes bekannt gemacht. Dann wurde zur Wahl des Vorstandes getreten. Es wurden gewählt die Kameraden Krüger zum ersten und Töpfer zum zweiten Vorsitzenden. Erster Schriftführer wurde Kamerad Uthle, zweiter der vom Verein ungetrennliche Kamerad Dht-Thorn. Kamerad Kräfte wurde Kassirer und Moede Stellvertreter. Der Vergütungs-Vorstand besteht aus den Kameraden: D. Dime, Strehlan, Witt. Als Delegierte zum Bezirksstage, der in Thorn stattfindet, wurden die Kameraden Uthle, Krüger und Töpfer gewählt. Der Vorstand ist also im ganzen derselbe geblieben. Zum Schluss gedachte der Vorsitzende noch des 9. März als des Todestages unseres verstorbenen Kaiser Wilhelms des Großen und des 10. März als Geburtstag der Mutter des verstorbenen Kaisers, der unvergesslichen Königin Louise. Die Kameraden blieben nach der Sitzung noch lange gemüthlich beisammen.

(Schwarzbruch, 10. März.) Von einem recht bedauerlichen Unfälle ist die Familie des Besitzers K. in Schwarzbrucher Hütung heimgesucht worden. Die 15jährige Tochter desselben, ein sonst fröhliches und in der Wirtschaft recht tüchtiges Mädchen, wurde plötzlich von Wahnsinn ergriffen und verfolgt. Man brachte sie zur ärztlichen Untersuchung in das Krankenhaus nach Thorn. Da sich ihr Zustand verschlimmerte, so ist sie dieser Tage in die Irrenanstalt zu Schwes überführt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der große Staatspreis für Bildhauerei ist dem Berliner Bildhauer August Kraus, dem Mitarbeiter von Professor Reinhold Pegas am Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm, jedoch verliehen worden. Ferner ist der große Staatspreis für Architekten dem Architekten Max Fritsche aus Guben, z. B. in Seidelberg, anerkannt worden.

Mannigfaltiges.

(Selbstmord.) Ein Berliner Morgenblatt meldet aus Sagan: Der hiesige Stadtverordnete Bernau tödtete sich durch einen Stich ins Herz. Das Motiv ist gekränktes Ehrgefühl.

(Ein Viertel des großen Loses der Nacher Dombau-Lotterie), das in Höhe von 305 000 Mk. auf Nr. 186617 gefallen ist, hat ein Geschäftsfreier aus Berlin gewonnen. Die weiteren Gewinner sind ein Nacherer Metzger, zwei dortige Handwerker und ein Kommis.

(Erfrorene Staare) sind, wie die "Dsch. Tagesztg." mittheilt, dieser Tage wiederholt in Berlin im Thiergarten, im Humboldthain und sonstigen Parkanlagen aufgefunden worden. Die Thierchen, die schon vor vierzehn Tagen als erste Frühlingboten ihren Einzug in die Reichshauptstadt gehalten hatten, sind durch den neuerlichen Witterungsumschlag in arge Bedrängniß gerathen, denn ohne Futter sitzen sie hungernd und darcbend vor ihren mit Schnee bedeckten Mistkästen. Vielen wird ihr Brutkästchen anstatt ein trauliches Heim ein kaltes Grabkammerchen.

(Zu Luftballon von Berlin bis Prag.) Bei Brandeis in der Nähe von Prag landete ein preussischer Militärballon mit dem Oberleutnant Ewald von Kleist und den Leutnants Paul Witte und Paul Deckert. Der Ballon war um 11 Uhr vormittags in Berlin aufgestiegen, brauchte also zur Zurücklegung des Weges von Berlin nach Prag nur etwas über drei Stunden. Der Ballon hielt sich durchschnittlich in der Höhe von 3000 Meter.

(Zum Brand des Theatre Francais in Paris.) Die Arbeiten zur Erhaltung und Wiederherstellung des Theatre Francais haben Sonnabend früh begonnen. Der Deputierte Léon Birgeois will in der Kammer beantragen, es solle zu gunsten des beim Brande geschädigten Unterpersonals eine Ausstellung der aus dem Brande geretteten Handschriften und Kunstgegenstände im Louvre stattfinden. Die Beerdigung der beim Brande des Theatre Francais um's Leben gekommenen Schauspielerin Henriot fand am Sonnabend unter enormer Theilnahme der literarischen und künstlerischen Kreise der Bevölkerung statt.

(Eifersüchtig.) Köchin zu ihrem Soldaten: Was, soll bist Du schon? Gleich ist du mir den ganzen Braten auf und noch Kartoffeln dazu. Willst wohl noch anderswohin gehen und posieren, Du Don Juan?

(Humoristisches.) Scherzfrage: "Weshalb läßt Tommy Atkins sich jetzt so gern photographiren?" — "Weil er dann nach Hause schreiben kann, daß wieder eine Kopie von ihm genommen sei!"

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. März. Zur Feier des Geburtstages des Prinzregenten von Baiern fand gestern im Kaiserhof ein glänzendes Festmahl statt, an dem etwa 130 bairische Staatsangehörige theil nahmen. Der bairische

Gesandte brachte das mit Begeisterung angenommenen Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten aus. — Der frühere Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Rudolf Parisius ist Sonnabend Nacht gestorben. — In der Luisenstraße wurde gestern ein Oberarzt aus Braunschweig von einem Motorwagen überfahren und schwer verletzt.

Galle, 11. März. Der Kohlenarbeiterstreik ist beendet. Das Streikkomitee hat sich aufgelöst.

Segeland, 12. März. Das Linienschiff "Friedrich Wilhelm" mit dem Kaiser an Bord läuft auf der Rückreise von Segeland Bremen an.

Paris, 11. März. Unterrichtsminister Leygues erklärte in einer Unterredung, das Theatre-Francais werde am 14. Juli wiederhergestellt sein, sodaß an diesem Tage die Vorstellungen wieder beginnen. — Der "Kappel" glaubt zu wissen, der frühere Beamte im Marienministerium, Philipp, werde nicht wegen Spionage, sondern nur wegen Diebstahls mit Betrug verfolgt werden.

London, 10. März. Die Königin, welche Abends wieder in Windsor eintraf, besichtigte vor ihrer Abreise im Hofe des Buckingham-Palastes 2000 Mann Gardebataillon, welche demnächst nach Südafrika eingeschifft werden. Als die Königin den Buckingham-Palast verließ, wurde sie auf dem ganzen Wege bis zum Bahnhofe von der Spalier bildenden Menschenmenge mit lauten Hochrufen begrüßt.

London, 11. März. Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Jamestown vom 10. d. Mts.: Die Abtheilung Brabant ist heute bei Tagesanbruch von hier abmarschirt in der Richtung auf Alival North.

Driefontein, (Oranje-Freistaat), 11. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Kavalleriebrigade Broadwood stieß bei ihrem Vormarsch auf Bloemfontein auf Burentruppen, welche auf den Kopjes in der Nähe von Driefontein eine feste Stellung inne hatten. Als die Division Kelly-Kenny anlangte, entspann sich ein lebhaftes Gefecht. Die Buren wurden trotz tapferen Widerstandes gezwungen, ihre Stellungen im Zentrum der Gefechtslinie aufzugeben und ließen eine Anzahl Tode und 40 Gefangene zurück.

London, 12. März. Roberts telegraphirt aus Driefontein von gestern 7 Uhr 15 Min. Morgens: "Die Buren wider-setzen sich unserem gestrigen Vormarsch und haben uns, da sie das Terrain kennen, arg zugefetzt. Dank der bewundernswürdigen Haltung unserer Truppen sind wir an unserem Bestimmungsort angekommen. Die Division Kelly-Kenny war am meisten engagirt. Zwei ihrer Bataillone trieben die Buren mit dem Bajonett zurück. Die Buren ließen 102 Tode zurück. Wir haben 20 Gefangene gemacht. Unsere Verluste sind bisher noch nicht genau bekannt. Unter den Gefallenen sind 2 Hauptleute, unter den Verwundeten 2 Obersten, 2 Hauptleute und 5 Leutnants."

London, 12. März. Einem vom 11. März 7 1/2 Uhr Abends aus dem englischen Hauptquartier eingetroffenen Telegramm zufolge setzte Lord Roberts seinen Vormarsch weiter fort. Auf dem Marsche wurden keine Buren gesehen. Die Truppen der Buren sollen 25 Meilen von Bloemfontein stehen.

London, 12. März. "Daily Mail" meldet aus Pratoria vom 10. d. Mts.: Die Vertreter der fremden Regierungen sind gestern zu einer Konferenz eingeladen und ersucht worden, die Intervention der Mächte, deren Vertreter sie sind, anzurufen, um weiteres Untertreiben zu verhindern.

London, 12. März. Die Blätter melden aus Durban, daß vier deutsche Offiziere in Lourenço Marques von den portugiesischen Behörden angehalten und festgenommen (?) worden sind, nachdem Gewehre und Munition in ihrem Gepäck gefunden worden waren.

London, 12. März. Die Times meldet: Unter den Ausländern aus Transvaal herrscht gegenwärtig ein großes Gefühl von Unsicherheit. Die Grubenarbeiter sagen aus, daß hervorragende Persönlichkeiten unter den Buren offen ihren Entschluß ausgesprochen haben, alle Maschinenanlagen der Hauptminen und die hervorragenden Gebäude in Johannesburg zu zerstören.

Durban, 12. März. Die Zeitung "Natal Mercury" ertheilt ein Telegramm aus Greytown, nach welchem eine Abtheilung berittener Kolonialtruppen am 9. März einen Zusammenstoß mit dem Feinde hatte. Auf beiden Seiten wurde heftig gefeuert, aber da die britischen Truppen ohne Artillerie den Feind nicht aus seinen Stellungen zu vertreiben vermochten, zogen sie sich nach Engela zurück.

Kappad, 10. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Lord Kitchener befindet sich zur Zeit in Victoria Road, wo er für einen Vorstoß in die im Aufbruch befindlichen Gebiete West-Oriental's Truppen organisiert.

Pratoria, 9. März. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) In der Richtung auf Helmatagar hat heute Morgen ein Kampf begonnen. Präsident Krüger ist, begleitet vom General Grobler, aus Bloemfontein hierher zurückgekehrt. General Joubert dürfte demnächst den Präsidenten Krüger besuchen.

Pieternarsburg, 10. März. Meldung des Reuterschen Bureaus. General White ist gestern vom Ladysmith hier eingetroffen und mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

[12. März] 10. März

Leid. Fonds Börse: fest.		
Aussische Banknoten v. Kassa	216-10	216-15
Barisan 8 Tage	—	215-80
Oesterreichische Banknoten	84-40	84-80
Preussische Konfols 3%	86-70	86-40
Preussische Konfols 3 1/2%	96-00	96-00
Preussische Konfols 3 1/2%	95-90	96-00
Deutsche Reichsanleihe 3%	86-80	86-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	96-20	96-10
Westf. Pfandbr. 3% neu. II.	83-40	83-25
Westf. Pfandbr. 3 1/2% neu. II.	92-90	92-80
Posener Pfandbriefe 3 1/2%	94-10	93-90
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	97-25	—
Ähr. 1% Anleihe C	27-45	27-15
Italienische Rente 4%	94-70	94-70
Rumän. Rente v. 1894 4%	82-10	82-10
Diskon. Kommandit-Antheile	196-40	196-40
Harpener Bergw.-Aktien	229-40	229-25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125-10	125-10
Thorer Stadtanleihe 3 1/2%	—	—
Weizen: Loko in New-März.	78 1/2	78 1/2
Spiritus: 70er Loko	48-20	47-90
Bank-Diskont 5 1/2% v. C., Lombardzinsfuß 6 1/2% v. C.	—	—
Privat-Diskont 5 1/2% v. C., Londoner Diskont 4 v. C.	—	—
Berlin, 12. März (Börsenbericht.) 70er 49,20 Mk. Umlag 8000 Liter. 50er Loko —. —. Mk. Umlag — Liter.	—	—
Königsberg, 12. März. (Getreidemarkt.) Zufuhr 71 inländische, 65 russische Waggons.	—	—

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.

(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 23./1. März	bisher
Weizengries Nr. 1	14,20	14,—
Weizengries Nr. 2	13,20	13,—
Kaiferanzugmehl	14,40	14,20
Weizenmehl 000	13,40	13,20
Weizenmehl 00 weiß Band	11,—	10,80
Weizenmehl 00 gelb Band	10,80	10,60
Weizenmehl 0	7,60	7,40
Weizen-Futtermehl	5,—	5,20
Weizen-Kleie	4,80	4,80
Roggenmehl 0	11,20	11,—
Roggenmehl 0/1	10,40	10,20
Roggenmehl 1	9,80	9,60
Roggenmehl 2	7,—	6,80
Kommiss-Mehl	9,—	8,80
Roggen-Schrot	8,20	8,—
Roggen-Kleie	5,—	5,—
Gersten-Graupe Nr. 1	13,50	13,80
Gersten-Graupe Nr. 2	12,—	12,30
Gersten-Graupe Nr. 3	11,—	11,30
Gersten-Graupe Nr. 4	10,—	10,30
Gersten-Graupe Nr. 5	9,50	9,30
Gersten-Graupe Nr. 6	9,—	9,30
Gersten-Graupe grobe	9,—	9,30
Gersten-Größe Nr. 1	9,70	10,—
Gersten-Größe Nr. 2	9,20	9,50
Gersten-Größe Nr. 3	8,90	9,20
Gersten-Rohmehl	7,—	7,40
Gersten-Rohmehl	—	—
Gersten-Futtermehl	5,—	5,—
Gersten-Buchweizengries	17,—	17,50
Buchweizengries I	16,—	16,50
Buchweizengries II	15,50	16,—

Zehn Gebote für Lungenleidende.

- 1) Athme möglichst reine frische Luft.
- 2) Gehe viel spazieren.
- 3) Lüfte das Schlafzimmer am Tage und möglichst in der Nacht.
- 4) Reinige den Körper durch Waschen und Baden.
- 5) Spüle den Mund vor und nach jeder Mahlzeit.
- 6) Sei mäßig im Trinken.
- 7) Gehe jedem Staub aus dem Wege.
- 8) Erkälte dich nicht.
- 9) Sei vorsichtig im Zusammenleben mit anderen, auch im Verkehr mit den Mitgliedern der eigenen Familie.
- 10) Immunisire deinen Körper gegen den Tuberkel-Bazillus, den Erreger und Träger der Schwindsucht.

Diese zehn Gebote, die bereits im jugendlichen Alter in jeder sich einprägen sollte und für deren Bekanntheit von den Aerzten, Aufgabern der Presse und Lehrern, gemeinnützigen Vereinen und der Gesele ist, sind im großen und ganzen durchaus einleuchtend und verständlich. Nur das letzte Gebot: "Immunisire deinen Körper" bedarf einer Erklärung. Durch die Forschungen des Geheimen Medizinalraths Professor Dr. Koch ist es nachgewiesen, daß die Tuberkel-Bazillen nicht nur die Begleiter der Lungen- und Brustschwindsucht, sondern geradezu die Ursache dieser Krankheit sind. Es ist ferner erwiesen, daß diese Bazillen sich mit Leichtigkeit von einem Krankheits auf den anderen verpflanzen und daß sie besonders gut dort gedeihen, wo süße Lebensangelegenheiten, Vererbung, Unsicherheit, harte Arbeit den Körper prädisponieren. Erfreulicherweise giebt es aber Mittel, welche diese Disposition weniger abhängig machen und welche den Tuberkel-Bazillus aus dem Körper hinauszu treiben geeignet sind. Als eines der besten Mittel dieser Art ist neuerdings ein Abguss der in Rußland vorkommenden Pflanze *Bohannonia abie* (Kudrutsch) erkannt worden. Man genießt diesen Abguss in Gestalt eines Branthees, der sich, wie gesagt, als ein wirksames Vorbeugungs- und Heilmittel gegen alle Affektionen der Athmungswege, gegen chronische Bronchial-, Kehlkopf- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Husten auch in seinen schlimmeren Formen und Tuberkulose erwiesen hat. Eine, alle mit diesen Krankheiten Behaftete, interessirende, Gebrauchsanweisung dieses Branthees findet sich in der auch sonst sehr lehrreichen Schrift des Herrn Graf Weidemann in Liebenburg a. Sa., welche auf Verlangen gratis verfaßt wird. Wir empfehlen daher dringend, sich dieselben kommen zu lassen, auch ist dabeilbst der echte russische Kudrutsch in Packeten à 1 Mark zu haben.

Marienburger Geld-Lotterie. Mit der Ausgabe der Lose à 3 Mark zur 11. Prämienkollekte für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg hat das mit dem General-Vertrieb betraute Bankhaus Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5 nunmehr begonnen. Die Marienburger Lose à 3 Mk., sowie die beliebtesten Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., der Schneidmühlher-Federalotterie sind auch am hiesigen Blatte von den bekannten Los-Verkaufsstellen zu beziehen.

Verantwortlich für den Inhalt: Geh. Rathmann in Thorn

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden hoch-erfreut
Albert Just nebst Frau.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unseren innigstgeliebten Sohn
Curt
im Alter von fast 2 Jahren, was wir hiermit betrauert anzeigen
Thorn den 12. März 1900
Philipp und Frau.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kajernenstraße 46, aus statt.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute unter Nr. 5 die offene Handelsgesellschaft
Paech & Co. in Thorn
mit dem Beginn vom 1. Januar 1900 eingetragen.
Gesellschafter sind:
Frau Hedwig Paech, Thorn, Reinhard Krause, Seifenfabrikant, Schulz.
Dem Otto Paech in Thorn ist Procura erteilt.
Thorn den 8. März 1900.
Königliches Amtsgericht.

Holzverkaufstermin
für das Hauptrevier der Oberförsterei Dreweitzwald bei Schönsee am Donnerstag den 15. März d. Js., vormittags 10 Uhr im Schreiber's Saal in Schöneberg. Zum Verkauf kommen: 400 Rm. Kiefern-Kloben, 200 Rm. Kiefern-Knüttel, sowie Stock- und Reisigholz nach Vorrath und Bedarf.
Der Oberförster.

Ziehung 3., 4., 5., 6. April
im Rathhause zu Danzig.
Genehmigt d. Allerhöchst. Erlaß dem unter dem Protektorate Sr. Majestät d. Kaisers und Königs Wilhelm II. stehenden
Verein für die Herstellung und Ansehung der
Marienburg. Gold-Lotterie
200000 Loose, 9840 Gewinne mit Mark
365000
Bar ohne Abzug zahlbar.

Haupt-Gewinn **60000**
Haupt-Gewinn **50000**
Haupt-Gewinn **40000**
Haupt-Gewinn **30000**
Haupt-Gewinn **20000**
Haupt-Gewinn **10000**
4 à 2500 = 10000 Mk.
10 à 1000 = 10000 Mk.
20 à 500 = 10000 Mk.
100 à 100 = 10000 Mk.
200 à 50 = 10000 Mk.
1000 à 20 = 20000 Mk.
8500 à 10 = 85000 Mk.
Marlenburger Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra.
Der billigste und sicherste Bestellweg ist Postanweisung. Loose versendet auch unter Nachnahme des General-Debit.
Lud. Müller & Co.
Bank-Geschäft Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr. Glückwüller.

Loose in Thorn bei: C. Dombrowski, Walter Lambeck, Osar Drawort.
15000 Mt. à 5%
sehr feine Hypothek hinter Land-schaft einer Besitz. im Kr. Culm zu zediren. Angebote erb. von Kap. unter A. I a. d. Geschäftsstelle dieser Btg.
Eine sichere Hypothek v. 3500
Mark sofort zu zediren. Best. Adresse u. P. M. an die Geschäftsst. d. Btg. erb.
Ein anständiger Laufbursche
kann sofort eintreten.
Stadl, Kajernenstraße 9.

Ordentliche Sitzung
der
Stadtverordneten-Versammlung
Mittwoch, 14. März 1900,
nachmittags 3 Uhr.
Tagesordnung,

1. Rechnung der Stadtschulen-Kasse für 1. April 1898/99.
2. Haushaltsplan der Stadtschulen-Kasse für 1. April 1900/01.
3. Desgl. der städt. Gasanstalt für 1. April 1900/01.
4. Desgl. der städt. Gewerbelasse für 1. April 1900/03.
5. Desgl. der städt. Kinderheims für 1. April 1900/03.
6. Desgl. des städtischen Waisen-hauses für 1. April 1900/03.
7. Desgl. des städt. Schlachthaus für 1. April 1900/01.
8. Ruchzüge.
9. Nachweisung der geleisteten Aus-gaben und der demnach noch verfügbar bleibenden Mittel bei der Stadtschulen-Kasse für 1. April 1899/1900.
10. Die Bildung des Stadtkreises Thorn zum 1. April.
11. Nachbewilligung von 250 Mark zu Tit. VII, Post. 7 b des Kämmerei-Etats (für Geisteskrante u. s. w.) und 50 Mark zu Tit. VII, Post. 17 (Ansgemein).
12. Festsetzung des Fuchtklinienplanes der Wallstraße zwischen Thorner Hof und Wache.
13. Wahl des Stadtbauraths.
14. Straßenausbau vor dem neuen Amtsgericht und Abänderung des Fuchtklinienplanes.
15. Protokoll der monatlichen Re-vision der Kämmerei-Haupt- und Nebenkasse, sowie der Kasse der Gas- und Wasserwerke.
16. Beilegung des Grundstücks Brom-berger Vorstadt 50/51 mit 3000 Mark.
17. Vermietung des Rathhausge-wölbes Nr. 2.
18. Nachweisung über die bei der Kämmereikasse im Etatsjahre 1899 stattgefundenen bzw. noch stattfindenden Etatsüberschreitun-gen.
19. Nachbewilligung von 1841 Mt. zu Tit. I B, Post. 17 des Kämmerei-Etats (Ausgaben für das Wich-ant zc.)
20. Nachbewilligung von 1150 Mt. zu Tit. I B, Post. 17 a des Kämmerei-Etats (zur Beschaffung einer Bohrmaschine für das Wichamt (einmalig)).
21. Ausbau des Lehngrubenterrains.
22. Betriebsbericht der städt. Gas-anstalt pro Dezember 1899.
23. Anlauf des fortifikatorischen Ge-ländes neben der Gasanstalt.
24. Antrag des Anhalters Redde-mann auf Befreiung in den Aufgebund.
25. Erneuerung des Gartenzaunes auf dem städt. Schlachthofe.
26. Vergebung der Kämmererarbeiten pro 1. April 1900/1901.
27. Bewilligung von 192,40 Mt. für Gas-einrichtung in der 2. Ge-meindeschule für den Unterricht der kaufmännischen Fortbildungs-schule.
28. Vergebung der Tischlerarbeiten für die neue Hauptfeuerwache.
29. Nachbewilligung von 1500 Mt. zu Tit. VI, Post. 2 des Gasan-stalt-Etats (zur Beschaffung von Beleuchtungs-Gegenständen, Röh-ren zc.)
30. Nachbewilligung einer Ueber-schreibung von 75 Mt. für größere, unvorhergesehene Bau-arbeiten in dem Wohnhause der Oberförsterei Weißhof.
31. Nachbewilligung von 503 Mt. für den elektrischen Krahn.
32. Nachweisung der bei der Gas-anstaltskasse vorgekommenen Be-ziehungsweise zu erwartenden Ueber-schreitungen.
33. Nachweisung der bei der Schlachthauskasse pro Etatsjahr 1899 vorgekommenen bzw. zu erwar-tenden Ueber-schreitungen.
34. Die Bewilligung von 600 Mt. für Verlegung eines Rohres von der Gasanstalt bis zur Uferbahn.
35. Nachbewilligung von 33 Mt. zu Tit. IV, Post. 1 der Stadtschulen-kasse (für Heizmaterial).
36. Die Vertragslösung mit der Witwe Dahmer bezüglich einer Ver-pargelle auf der Ziegeleikampe.
37. Vortrag des Berichtes über die Verwaltung und den Stand der Gemeindegeldangelegenheiten pro 1. April 1899/1900 (§ 61 der Städteordnung).
38. Den Haushaltsplan für die Kämmereiverwaltung pro 1. April 1900/1901.
39. Aufforderung der Handelskammer von Graudenz, einer Petition um Ausbau der Eisenbahnen Thorn-Marienburg und Das-tenowig-Jablonowo beizutreten.
Thorn den 10. März 1900.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.
Boethke.
3000 Mark
werden zur absolut sicheren Stelle auf ein Geschäftsgrundstück gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Btg.
Eine kleine Wohnung, 2 Stuben u. Zubehör, verm. für 180 Mark.
Schroter, Windstraße 3.

Zur Beschlussfassung über die in der umstehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen Kreistag auf
Freitag den 30. März d. Js.
mittags 12 Uhr
im Sitzungszimmer des Kreis Ausschusses — Heilige-geiststraße 11 — anberaumt.
Der Landrath.
F. B.:
Dr. Schroepffer.

- Tagesordnung:**
1. Mittheilung des Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 27. Februar d. Js. bezüglich des Ausschreibens der Stadt Thorn aus dem Verbands des Kreises Thorn.
 2. Prüfung, Feststellung und Entlastung der Rechnung der Kreis-Kommunalkasse und der Krankenkasse für 1898/99.
 3. Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunalangelegenheiten.
 4. Mittheilung über den Stand der Kleinbahnangelegenheit Thorn-Weißhof und Thorn-Scharnan.
 5. Aufhebung der Minderbelastung mit Kreisabgaben der Ort-schaften des Amtsbezirks Weißhof und der auf dem linksseitigen Weichselufer belegenen Ortshäfen.
 6. Feststellung des Haushaltsan-schlages des Landkreises Thorn für das Rechnungsjahr 1900/1901.
 7. Feststellung der Zahl der Kreistagsabgeordneten des Landkreises Thorn, Vertheilung derselben auf die einzelnen Wahlverbände, die Bildung von Wahlbezirken für den Wahlverband der Land-gemeinden, Vertheilung der Abgeordneten dieses Wahlverbandes auf die gebildeten Wahlbezirke.
 8. Ergänzungswahl der Beisitzer und Stellvertreter für das Schieds-gericht der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft aus dem Kreise der Arbeitnehmer.
 9. Wahl einer Kommission gemäß Nr. VII des Auseinander-setzungsvertrages zur Abschätzung des zur Theilung kommenden Kreisvermögens.
 10. Wahl mehrerer Schiedsmänner bzw. Stellvertreter derselben.
 11. Wahl bzw. Ergänzungswahl kreisständischer Kommissionen.

Auktion!
Dienstag den 13. d. Mts. und die folgenden Tage werden die Restbestände der zur
Max Cohn'schen Konkursmasse
gehörenden
Glas-, Porzellan- und Galanteriewaaren
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden im früheren Geschäftslotale des Herrn Max Cohn, Breitestr. 26.
Frühjahrs- und Sommerstoffe sind eingetroffen.
Nur bewährte Qualitäten.

Feine Herren-Garderoben nach Maß,
elegant sitzend, vornehmster Schnitt, liefert zu billigen Preisen
Fritz Schneider,
Neustädter Markt Nr. 22,
(neben dem Königl. Gouvernement.)
in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Joppen und Regenmänteln dauert noch fort.

Hurrah!
Ein donnerndes Hoch zum Geburtstag meiner Pflegemutter.
A. S.

35 Morgen Wald
zur Abholzung
hat zum Verkauf
Carl Rahn
in Kostbar bei Podgorz.
Die der Leibschirmer-Wähe gehörige
Gärtnerei
ist von sofort zu verpachten.

Eleganten Hapen,
(Düppel), fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, 6jährig, verkauft
P. Gehrz, Thorn.

Pferde, Geschirre,
ferner: Schlitten, Kabinot, Britische und neun Arbeits-wagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Eine Steinfrucht,
65 cm. Durchmesser, zu verkaufen.
Schmidt, Moller, Korbstr. 11.
Zu Kleefeld bei Papau
sind
100 Fuder
gesundes Gerstenstroh
zu verkaufen.
Räucher-Laesheringe
wieder eingetroffen.
Hugo Eromin.

Ein evangel., ordentliches Mädchen,
das Kochen kann, zu Diensten gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich täglich vor 1 Uhr und nach 7 Uhr melden.
Brombergerstraße 102.
Eine Anwärterin
wird gesucht Gerberstraße 29, 1.
Schüler,
welche die hiesigen Schulen besuchen, finden gewissenhafte und gute Pension.
Brückenstraße 16, 1. r.
Ein Lehrling
zur Bäckerei kann bei mir von so-fort oder vom 1. April eintreten.
Otto Sakris, Bäckermeister.
Einen Lehrling
mit guten Schulleistungen sucht zum 1. April
Oswald Gehrke.
Lehrlinge
für Tischlerei mit Dampftrieb sofort oder später gesucht.
Hammormeister, Tischlermeister, Moller, Rosenstraße 4.
400 Stallente,
Pferdeflechte, zur Berliner Pferde-bahn nach Danzigs, Lohn 75 bis 80 Mark monatlich, dauernd gesucht.
M. Grytz, Berlin,
Adalbertstraße 49.
Briefmarke erwünscht.
Rutscher
zum 1. April d. Js. gesucht. Unter Herbedpfeiler. Unbedingte Nüchtern-heit erste Bedingung.
Soppart, Thorn.
Grahambrot
(Weizenschreibrot) genau nach Karlsbader Art, à Stück 10 Pf., empfiehlt
Rich. Wagner, Bäckermeister, Seglerstraße 12.

Die chemische
Wasch-Anstalt und Färberei
von
W. Kopp,
in
Thorn, Seglerstraße Nr. 22,
empfehlen sich dem geehrten Publikum.
1899er

Braunschw. Gemüsekonserven.
2 Pfd. exquisite Kaisererbsen Mt. 1,45,
2 Pfd. extrafine Erbsen " 1,25,
2 Pfd. mittelfeine Erbsen " 0,80,
2 Pfd. mittel I " 0,50,
2 Pfd. junge Schnittbohnen " 0,35,
5 Pfd. junge Schnittbohnen " 0,80,
2 Pfd. junge Bohnen " 0,40,
2 Pfd. junge Karotten prima " 0,65,
2 Pfd. j. Erbsen m. Karotten " 0,85,
2 Pfd. Steinpilzen " 1,25,
1 Pfd. Teltower Kürbchen " 0,55,
Perkwielen 1/2 1/4 1/4 Gläser
1,25, 0,85, 0,60 Mt.
2 Pfd. Riesenstangenporgel Mt. 2,25,
2 Pfd. Stangenporgel I Hart " 2,00,
2 Pfd. Stangenporgel II Hart " 1,50,
2 Pfd. Stangenporgel dünn " 1,20.

Erbacher Kompot-Früchte.
2 Pfd. Aprikosen Mt. 1,50,
2 Pfd. Birnen, weiß " 1,10,
2 Pfd. Erdbeeren " 1,50,
2 Pfd. Melange " 1,15,
2 Pfd. Kirichen, „Weichsel“ " 1,60,
2 Pfd. Kirichen, schwarz ohne Stein " 1,25,
2 Pfd. Mirabellen " 1,15,
2 Pfd. Pfirsiche, 1/2 Frucht " 1,90,
2 Pfd. Pfämen, gesch. " 1,20,
2 Pfd. Reineclauden " 1,20,
1 Pfd. Stachelbeeren " 0,75.
Sämtliche Gemüse- und Kompot-früchte sind auch in 1/2 Pfd.-Dosen zu haben und garantire ich für beste Qualität und volle Packung.
M. Kalkstein v. Oslowski,
Thorn 3.

Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Junges Mädchen findet Wohnung
mit Pen. Väterstr. 13, II.
2 fein möblierte Zimmer,
mit auch ohne Burschengel, zu ver-miethen. Alter Markt 27, III.
1 Wohnung,
3. Etage, 3 Zimmer, Kabinot und Zubehör vom 1. April ab zu verm.
Coppernifusstraße 39.

Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, zu verm. zu erst. Brombergerstr. 60, Laden.
Wohnung,
1. Etage, 3 Zimm. und Zubehör, ist sogleich preiswerth zu vermieten.
Rausch, Gerechtesstraße.
Die bisher von Herrn Kreisbauinspektor
Morin innegehabte Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör ist im ganzen oder getheilt vom 1. April 1900 zu vermieten.
J. Murzynski,
Gerechtesstr. 16.

2 Wohnungen
à 3 Zimmer, Entree und Zubehör sind vom 1. April zu vermieten.
Jakobsstraße 9.
Zum 1. April 1900
Baderstr. 23, 2. St.,
bestehend aus 6 Stuben zu verm.
Ph. Eikan Nachf.
Baderstr. Nr. 2
ist eine Wohnung, 3. Etage, von 5 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten.
Greiser.
Eine Familienwohnung,
2 Zimmer und Zubehör, vom 1. April zu vermieten.
Borchert, Fleischermeister.

Eine schöne Mittelwohnung,
ganze 3. Etage, 2 helle Zimmer, Kabinot, Küche und Zubehör, vom 1. April 1900 zu vermieten. Zu erfragen Coppernifusstr. 23, 4 Treppen, bei Wollak.
Eine Wohnung
von 2 Zimmern nebst Kabinot und Zubehör, 2 Exp., v. 15. April zu verm.
Seglerstraße 12.
Eine Wohn-, 2 St., Küche u. Zub.,
f. 180 Mt. z. v. Tuchmacherstr. 10.
Mittel-Wohnung zu vermieten.
Burdeokl, Coppernifusstr. 21.
2 Z. Küche u. Zub., v. z. v. Thurmstr. 8.
Ein Geschäftskeller,
am Markt gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Ein Speisekeller
von sofort oder 1. April zu verm.
A. Touss, Gerechtesstraße 25.
Pferdestall v. Hof. d. v. Gerstenstr. 13.

Schützenhaus-Theater.
Heute
Montag den 12. März 1900.
Legte Vorstellung
des
Spezialitäten-Ensemble.
Auftreten der orientalischen Danzerin
Ben Bey.

Fräulein Marie Floretti,
Wiener Soubrette.
Familie Roselli,
in ihren Gruppierungen lebender Bilder.
Miss Elly Ward,
Serpentintänzerin in Feuer und Flammen.

Vorführung des
Riesen-Kinematographen
mit den hier noch nie gesehenen Bildern. „Ein überaus schönes Liebes-paar“, „Damen Schwimmbad in Mailand“, „Der Kriegsschauplatz: Kampf zwischen Buren und Eng-ländern“ zc. zc.
Die Concertmusik wird von der Kapelle des Inf.-Regts. von Börde ausgeführt.

Preise der Plätze:
Im Vorverkauf in der Zigarren-handlung des Herrn Hagemann: Sperrpl. 80 Pf., 1. Platz 60 Pf. An der Abendkasse: Sperrpl. 1 Mt., 1. Platz 80 Pf., Stehplatz 50 Pf.
Alles nähere Zettel und Programme.

Viktoria-Theater.
Zweimaliges Gastspiel.
Grandenzer
Stadttheater-Ensemble.
(Direktion: Arthur Morris-Hilling.)
Mittwoch, 14. März 1900:
Die Fledermaus.
Komische Operette
in 3 Akten von Weillbac und Galey. Musik von Johann Strauß.
Ständiges Repertoire des Königl. Opernhauses in Berlin.

Donnerstag, 15. März 1900.
Mit glänzend neuer Ausstattung:
Don Cesar.
Operette in 3 Akten v. H. Dellinger. Beste Sensationsoperette der Gegenwart.
Der Vorverkauf befindet sich in der Buchhandlung des Herrn Walter Lambeck.
Preise der Plätze im Vorver-kauf: Parquet und Loge 1,75 Mt., 1. Platz 1,25 Mt., 2. Platz 1 Mt., Saalplatz 0,75 Mt., Schüler 0,60 Mt.

Graham-Brot!
G. Sichtau,
Calmerstrasse Nr. 3.

Für die Vervollständigung der Frühjahrs- und Sommerkleider ist jetzt die rechte Zeit gekommen. Da ist es erwünscht, wenn sich die alten guten Bezugsquellen in Erinnerung bringen und ihre Muster anbieten. Das weltbekannte Tuch-Verbandhaus
Conrad & Kamborg in Cottbus hat der heutigen Nummer dieser Zeitung seine Preisliste und Bestellkarte wieder beigefügt. Eine Menge von Zeugnissen weist nach, daß seine Zusagen erfüllt werden und allgemein betrieblid haben. Jedenfalls eine ganz erhebliche Ersparniß beim Tuch-Einkauf.
Der ganzen Auflage liegt das diesjährige Preisverzeichniß der Samenhandlung von
Carl Mallon in Thorn bei, worauf wir besonders noch hinweisen.

Täglicher Kalender.

1900.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
März	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
April	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	—	—	—	—	—
Mai	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—

Konkurswaaren-Ausverkauf M. Suchowolski, Seglerstrasse.

Die bedeutenden Lager in **Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren, Herrenstoffen, fertigen Herren- und Knaben-Garderoben** werden zu **ungewöhnlich billigen, aber festen Preisen** ausverkauft.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß der Wohnungswechsel am 2. und der Dienstbotenwechsel am 17. April d. Js. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungsänderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle verhältnismäßiger Säft.

Thorn, den 2. März 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Gefangenentransporten werden mehrere zuverlässige, nüchterne und kräftige Transporter gesucht.

Geeignete unbestrafte Personen, die gewillt sind, diese Nebenbeschäftigung zu übernehmen, wollen sich in unserem Meldeamt persönlich melden.

Thorn den 10. März 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der Knaben-Mittelschule erforderlichen Zeichnungen sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

Mittwoch den 14. März d. Js.
vormittags 11 Uhr
im Stadtbauamt anberaunt.

Zeichnungen, Kostenausschlagsauszüge und Bedingungen können während der Dienststunden im Stadtbauamt eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Die bereits gefertigten Probeblätter können zu jeder Zeit auf der Baustelle besichtigt werden.

Thorn den 7. März 1900.
Der Magistrat.

Wasserleitung.

Mit der Aufnahme der Wassermeßstände für das Berichtsjahr Januar März d. Js. wird am 14. d. Mts. begonnen.

Die Herren Hausbesitzer oder deren Vertreter werden hiermit ersucht, die zu den Wassermeßständen führenden Zugänge zwecks Aufnahme offen zu halten.

Thorn den 10. März 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 6000 Zentner Stück- oder Würfelkohle für das städtische Schlachthaus und zwar erstklassige Marken: Königsgrube oder Mathilde oder Florentine oder Concordia für das Betriebsjahr 1. April 1900 bis 31. März 1901 soll vergeben werden.

Bedingungen sind im Bureau I einzusehen und Angebote inklusive und inklusive Abtragen zum Kohlenraum ab Waggon Schlachthaus, bis 20. März d. Js. 12 Uhr mittags daselbst abzugeben.

Thorn den 8. März 1900.
Der Magistrat.

Gefunden wurde

daß die beste und mildeste mediz. Seife: **Bergmann's Carbollitherschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Nadeln, Dresden

ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, Rötze des Gesichtes u. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à Stück 50 Pf. bei

Adolf Leetz, Anders & Co. und J. M. Wendisch Nachf.

Linoleum-Teppiche und Läufer

in stets neuem Muster empfiehlt

Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

Oswald Gehrke's Brust-Karamellen

haben sich bei Husten und Heiserkeit als ein angenehmes, diätetisches Genußmittel ganz vorzüglich bewährt. Außer in der Fabrik Culmerstrasse 28 sind dieselben auch zu haben bei Herrn A. Kirmas, Gerberstrasse, sowie in vielen durch Plakate kenntlichen Kolonialwaaren-Geschäften.

Massiver Pferdehals

zu vermieten. Coppersnistr. 11.

Neubau eines Geschäfts-Gebäudes für das Königl. Amtsgericht zu Thorn.

Es sollen in öffentlicher Ausschreibung:

1. die Ausführung von 168 m. Anmähungsmauern und
2. die Lieferung von 13500 kg. Portland-Zement

getrennt vergeben werden. Die Verhandlung zur Eröffnung der Angebote findet

Donnerstag, 22. März 1900,
vormittags 11 Uhr
im Zimmer Nr. 9 des neuen Amtsgerichts statt.

Zeichnungen, Massenberechnungen, Bedingungen und daselbst zur Einsichtnahme ausgelegt. Die Bedingungen nebst Bedingungen werden gegen Erstattung von 1,50 Mk. für Los 1 bezw. von 0,50 Mk. für Los 2 abgegeben oder gegen portofreie Einreichung der Beträge überhandelt. Der Ausschreibung liegen ferner zu Grunde die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen, sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen nebst den zugehörigen Nachträgen, welche im Amtsblatt Nr. 13 der Königl. Regierung zu Marienwerder vom 29. März 1899 veröffentlicht sind. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn den 8. März 1900.
Der Kgl. Regierungsbaumeister.
Bode.

Photographische Apparate

sowie **sämtliche Artikel** zur **Photographie** f. Amateur- u. Fachphotographen halten stets vorräthig

Anders & Co.

Adam Kaczmarkiewicz'sche Färberei und Hauptetablissement

für chemische Reinigung von Herren- und Damengarderoben etc. Ausnahme: Wohnung u. Bekleidungsgegenstände, nur Gerberstrasse 13/15, neben der Löcherstraße und Bürgerhospital.

Größte Leistungsfähigkeit. Neueste Façons. Bestes Material. Die Uniform-Mühlen-Fabrik von C. Kling, Thorn, Breitestr. 7.

Empfehlenswert alle Arten von Uniform-Mützen in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen. Größtes Lager in Militär- und Beamten-Gefetzten.

Reelle Qualitäten. Feste Preise.

Herm. Lichtenfeld,
Elisabethstrasse.

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei

L. Zahn,
Coppersnistr. Nr. 39.

Zwei Parterre-Bwohnungen und Keller zur Werkstatt u. sich eignen zu vermieten. Hofstrasse 1, Ecke Tuchmacherstr.

Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe

empfehlenswert

A. Mazurkiewicz.

Uniformen, Militär-Gefetzten.

garantirt tadelloser Sitz, eleganteste Ausführung.

B. Doliva.

Honig, Moritz Kaliski.

Sehr gute Heringe, gefüllt mit Milch oder Roggen, empfiehlt

Moritz Kaliski,
Elisabethstr. 1.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden.

M. Orłowska, Gerstenstr. 8, 2 Tr.



Adolph W. Cohn,

Möbel-Magazin,

(Inhaber: Siegfried Schoeps)

Heiligegeisstrasse 12.

Ich habe die grossen Bestände meines Schwiegervaters, Herrn Adolph W. Cohn zu recht billigen Preisen übernommen, sodass ich in der angenehmen Lage bin, trotz steigender Conjunktur,

sämmtliche Möbel zu recht wohlfeilen Preisen, ohne jede Erhöhung abzugeben. Es bietet sich daher dem geehrten Publikum die günstige Gelegenheit, den Bedarf zum bevorstehenden Umzuge auf das vortheilhafteste bei mir zu decken.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur **Ausführung sämtlicher Tapezier- und Dekorations-Arbeiten.** Reparatur-Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

Adolph W. Cohn.



S. Schneider's

Erstes zahntechnisch. Atelier für künstliche Zähne und Zahnfüllungen, gegründet 1884 in Thorn, Neustädt. Markt Nr. 22 neben dem Königl. Gouvernement.



Max Rosenthal,

Bäckerstrasse 26 Thorn, Bäckerstrasse 26

Bau- und Kunst-Schlosserei,

Werkstatt für schmiedeeiserne Ornamente sowie für Grab-, Front- und Balkon-Gitter, eiserne Thüren und Thorwege.

Wasser- und elektrische Anlagen.

Sämmtliche in mein Fach einschlagende **Reparaturen** werden sanfter, schnell und aufs billigste ausgeführt.



Für wenig Geld das beste Rad der Welt!

TRIUMPH

von M. 175.- bis M. 250.- netto Cassa Für Damenräder keine Preisermäßigung. Wo nicht vertreten, liefern direct. Deutsche Triumph-Fahrradwerke A.-G., Nürnberg.



Ausverkauf

folgender Artikel trotz der Preissteigerung zu sehr billigen Preisen:

Semdentuche, Dowlas, Donis-Zuche, Reineleinen, Halbleinen, Handtücher, Kaffeedecken, Bique-Barchent u. s. w.

Herm. Lichtenfeld,
Elisabethstrasse.




Meyer, Show,

Strobandstrasse 12.



Moritz Kaliski,

Elisabethstr. 1.



Locomobiles Dampfmaschinen

neu und gebraucht fahrbar und stationär in allen Grössen liefern billigst unter Garantie

Kodan & Ressler
Maschinenfabrik
DANZIG

2 große, gut möbl. Zimmer und Burchengelass vom 1. April zu vermieten. Ansicht zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pen., auch Burchengelass zu haben. Brückenstrasse 16, I r.

2 Vorzimmer, eleg. m. Burchengel., sind v. folg. z. v. Culmerstr. 10, II. Das. Zim. f. 2 Herren mit voller Besch., sofort zu haben. Bäckerstrasse 26, I.

Möbl. Zimmer, Kabinett u. Burchengelass zu verm. Bachestr. 13.

2 gut möblierte Zimmer billig zu vermieten. Brückenstrasse 38.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Strobandstrasse 4, I.

3 möbl. Zimm., mit auch ohne Pen., zu verm. Fischerstr. 7.

Gut möbl. Zimm. m. a. o. Burchengelass zu verm. Gerberstr. 30, II r.

2 wei. f. d. Vorzimmer, möbl., zu verm. Klosterstr. 20, pt.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Bachestrasse 9, III.

Möbl. Z. a. v. Coppersnistr. 21, I r.

Verleihungshalber ist die 1. Etage, Bromberger Vorstadt, Thalstrasse 24, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer, großem Balkon, Mädchenstube und allem nötigen Zubehör, auch Pferdehals und Burchengelass, sofort zu vermieten.

Daselbst ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern, großem Balkon und allem Zubehör sofort zu vermieten und zu Oktober zu beziehen.

Geschäftliche Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartenumzäunung, zu vermieten. Bachestrasse 9, part.

Renov. Wohnung, 180 Mark, von sofort oder später zu vermieten Seglerstr. 6. Zu erfr. im Rest. daselbst.

Brombergerstrasse Nr. 72 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April z. verm.

2 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Schulstrasse 16.

Wilhelmsstadt, Gerstenstrasse 3, 1. Et. 4 Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör, u. Badestube Mk. 700, desgl. 3 Zimmer u. Mk. 550 per 1. April 1900 zu verm. August Glogau.

In unserem Hause, **Friedrichstr. 1012,** ist noch zu vermieten: 1 Wohnung mit 6 Zimmern und allem erforderlichen Zubehör. Näheres daselbst bei dem Portier **Donner.**

Ulmer & Kaun. Wohnungen, 2. u. 3. Etage, je 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Gerberstrasse Nr. 18. M. Thober.

Die vom General-Agenten Herrn Freyer bisher bewohnte **erste Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, ist fortzugshalber vom 1. April d. Js. zu vermieten. **Gustav Hoyer,** Breitestrasse 6.

Bachestrasse 2 ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer, per 1. April zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern u. Veranda zu verm. Al.-Möder, Schulstrasse 3.

Geschäftliche Wohnung, 7 Zimmer, Badestube zu vermieten. Gerberstrasse 21.

Vom 1. April ab ist eine Wohnung, Albrechtstrasse 6, 3 Treppen, von 4 Zimmern mit allem Zubehör, zu vermieten. Näheres dortselbst.

Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Seglerstrasse 13.